

196

1705 Oktober 13., Castel Viscardo

C

SCHREIBEN VON KARDINAL [FABRIZIO] SPADA AN DIE SCHULTHEISSEN,  
LANDAMMAENNER UND RAETE DER VII KATH. ORTE

---

Er danke den kath. Orten, dass sie ihn als Nachfolger von Kardinal Carlo Barberini selig zum Protektor der Eidgenossenschaft beim Heiligen Stuhl erwählt hätten.

---

Kopie  
AH 16, 409-410 - Blatt 410 leer

197

[1701]

A

BITTGESUCH VON [GRAF BEAT JAKOB] ZURLAUBEN AN DEN DUC DU MAINE  
[LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON]

---

Zurlauben bittet den Herzog, sich beim König [Ludwig XIV.] für ihn zu verwenden. Sein Bruder [Beat Heinrich Josef Zurlauben] und er würden nun zusammen schon 30 Jahre im Dienste der Krone stehen. Sie beide hätten auf eigene Kosten Kompanien ausgehoben, und auch das Regiment [Zurlauben], welches er zu kommandieren die Ehre habe, sei so in ihren Besitz gelangt. Die Verluste, die er damit in Irland erlitten habe, seien mit rund 50'000 écus in Rechnung zu setzen.

Ohne die Leistungen seiner Vorfahren anführen zu wollen, müsse man feststellen, dass auch er Frankreich stets treu gedient habe. Deshalb hoffe er, der König werde ihm das durch den Tod von [Johann Peter] Stoppa freigewordene Regiment geschenkweise übergeben.

Im übrigen wünsche er, sich demnächst in die Heimat zurückzuzie-

16/197-198

hen, wohlwissend, dass er sich auch dort aktiv für den König einsetzen könne.

---

Konzept in franz. Sprache  
AH 16, 411-412 - Blatt 412<sup>r</sup> leer

198

1742 [?] Februar 19., Zug, Kloster Mariae Opferung B  
BRIEF VON SCHWESTER M. LUDOVICA GENOVEVA ZURLAUBEN AN OBERST-  
FELDMARSCHALL BEAT FRANZ PLAZIDUS ZURLAUBEN, PARIS

---

Die Abreise ihres Vettters nehme sie zum Anlass, diesem ein Schreiben für ihn mitzugeben. Sie danke ihm für das ihr überschickte Geschenk. Es würde sie freuen, ihn und ihre Schwester wieder einmal zu sehen.

Ihr Vetter habe sich vorteilhaft verändert. Er sei Mitglied des Grossen Rates, in Zug sehr geachtet und bete jeden Tag den Rosenkranz.

Sie empfehle ihm auch die beiden Töchter [Dorothea Sophia Christina und Maria Anna Emerentia] ihres Bruders, Stadtschreiber [Heinrich Damian Leonz Zurlauben selig]. Es seien zwei schöne Kinder die sich mit Handarbeiten erhalten würden.

Wenn nur [Johann Jakob] Michael Moss nicht wieder heimkäme, habe dieser doch sowohl seine Gattin [M. A. Juliana Zurlauben] wie auch die eigenen Kinder misshandelt. Die beiden Söhne, die eifrig studierten, seien beim Unterweibel [Franz Moos] untergebracht, der besser für sie Sorge als ihr eigener Vater. Die beiden andern Kinder hätten leider in der Fremde untergebracht werden müssen.

---

Original mit Siegelresten  
AH 16, 413-414 - Blatt 414<sup>r</sup> leer